

Wissenschaft und Bauten

Sechs neue liechtensteinische Briefmarken vorgestellt

VADUZ – Gestern hat die Postwertzeichenstelle der Regierung sechs neue liechtensteinische Briefmarken veröffentlicht. Vier Briefmarken entstanden zum Thema «Exakte Wissenschaften», die anderen zwei zum Thema «Alte Bauten und Ortsbildschutz».

• Nadine Kranz, Tamara Frommelt

Die Briefmarken mit vier naturwissenschaftlichen Disziplinen zeigen abstrakte Beispiele auf schwarzem Grund. Entworfen hat sie der Künstler Bruno Kaufmann aus Balzers. In der Gestaltung der Briefmarken war er völlig frei, was für ihn nicht ganz einfach war. Kaufmann hatte die Idee, aus jedem Bereich zwei Themen zu wählen. Der Künstler dazu: «Die Schwierigkeit lag darin, zu jeder Marke zwei aus demselben Bereich stammenden Motive zu finden, die optisch auf alle vier Marken bezogen eine gemeinsame gestalterische Linie ermöglichen und auch farblich zusammenpassten. So war zum Beispiel der dunkle Hintergrund der Marken bedingt durch das dunkle All um den Saturn.» Die der Mathematik gewidmete Briefmarke enthält als Hauptmotiv die 39. Mersenne-Primzahl. Diese war bis vor ca. zwei Jahren die bisher grösste bekannte Primzahl. Die Hintergrundgrafik ist eine Penrose-Parkettierung. Die Marke für die Physik enthält als Hauptmotiv das von Newton entdeckte Farbspektrum als Band. Die Hintergrundgrafik zeigt die Farbverteilung als Kurven. Die der



Bilden einen schönen Kontrast: Naturwissenschaften und alte Bauten.

Chemie gewidmete Marke enthält als Hauptmotiv die Darstellung eines Proteins – ein wichtiger Baustoff des Organismus. Die Hintergrundgrafik stellt ein CO₂-Molekül dar. Die für die Astronomie entworfene Marke enthält als Hauptmotiv den Saturn. Im Hintergrund

ist der Sternenhimmel im August dargestellt.

Gegenwärtige Bedeutung

«Inhaltlich habe ich mir Gedanken gemacht, was für unsere Gegenwart von Bedeutung ist», so Kaufmann. Die Mersenne'sche

1/2 Volksblatt Dienstag 7. September 2004

Primzahl sei zum Beispiel für die Verschlüsselung von wichtigen Daten von Belang. «Im Bereich der Chemie habe ich mich im Hinblick auf die Ernährungsproblematik auf der Welt für die Darstellung eines Proteins entschieden», so Kaufmann. «Ein aktuelles Umweltproblem ist der CO₂-Ausstoss, der unser ganzes Klima negativ beeinflusst (Treibhauseffekt), daher habe ich die Darstellung eines CO₂-Moleküls für den Hintergrund der Chemiemarke gewählt.»

Schützenswerte Bauten

Nachdem bereits 2003 Briefmarken mit schützenswerten Bauten in Ruggell herausgegeben wurden, setzt sich diese Reihe aus unserer nördlichsten Gemeinde nun mit zwei weiteren Ansichten fort. Gestern wurden die Motive «Häuserreihe an der Dorfstrasse» und das «Doppelhaus an der Unterdorfstrasse» in den Postverkehr gebracht. Der Historiker und Sachverständige Georg Malin aus Mauren ist der künstlerische Schöpfer der beiden Motive. Das Dorf Ruggell gehörte pfarreirechtlich bis ins 19. Jahrhundert zur Pfarrei Bondern. Als die erste Fridolinskapelle im heutigen Dorfkern geweiht wurde, bemühten sich die Bewohner, eine Dorfmitte zu gestalten. Die in der Barockzeit entstandene «Häuserreihe an der Dorfstrasse» darf als Versuch verstanden werden, ein Dorfzentrum zu gestalten. Das «Doppelhaus an der Unterdorfstrasse» ist ein mächtiger Baukörper in der Dorfmitte und gehört wahrscheinlich zu den ältesten noch bestehenden Bauten von Ruggell.

2/2

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG, 7. SEPTEMBER 2004